



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

382 (18.8.1911) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148068](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148068)

General-Anzeiger



Abonnement:

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummer:

Direktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 841

Redaktion 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung 218

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus

in Berlin und Karlsruhe.

Gefestigte und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Nr. 382

Freitag, 18. August 1911.

(Abendsblatt.)

Der englisch-amerikanische Schieds- vertrag und die Autonomie Irlands.

Von unserm Londoner Korrespondenten

+ London, 16. Aug.

Bereits vor Jahr und Tag scheiterte ein Schiedsvertrag zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten an dem Widerspruch des amerikanischen Senats, ohne dessen Zustimmung kein von der Regierung der Republik mit einer fremden Macht abgeschlossener Vertrag ratifiziert werden kann. Es scheint, daß auch der Tausche Schiedsvertrag, der für den Weltfrieden so große Wunder leisten sollte, dem gleichen verhängnisvollen Widerspruch begegnet und daß die wesentliche Aktionskraft dieses Widerstands auch diesmal wieder demjenigen Element entspringt, das sich seit Jahrzehnten unablässig bemüht, die Beziehungen zwischen Großbritannien und den Vereinigten Staaten zu verbittern — nämlich dem im politischen Parteiloben der Republik so mächtigen Element der amerikanischen Iren.

Die Opposition, die sich bereits in den ersten beiden Sitzungen des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten namentlich gegen die Klausel des Artikels III geltend machte (nach welcher eine von den streitenden Mächten einzuschickende *Geneinjamekommission* darüber entscheiden soll, ob die vorliegende Streitfrage einem Schiedsgericht zu unterbreiten ist oder nicht), erreichte in der Sitzung vom vergangenen Samstag ihren Höhepunkt. Jedes Mitglied des Ausschusses hatte eine kleine Flugschrift erhalten, in welcher Auszüge aus einem Werke über die amerikanische Verfassung wiedergegeben waren, das der gegenwärtige britische Botschafter in Washington, Mr. Bryce, vor dreißig Jahren als Geschichtsprofessor geschrieben hatte. Es ist nicht bekannt, wer die Flugschrift sandte, aber es wird allgemein angenommen, daß sie aus dem Hauptquartier der irisch-amerikanischen Fortifikationsorganisation stammt. Diese Annahme wird durch die Tatsache bekräftigt, daß die Iren in der Öffentlichkeit mit großem Eifer gegen den Schiedsvertrag arbeiten und daß die von dem alten Agitator Patrick Ford geleitete „Irish World“ wiederholt dringende Aufforderungen an den Senat zur Verwerfung des Vertrages veröffentlicht hat.

Durch den Umstand, so führt Mr. Bryce in dem genannten Werke aus, daß in den Vereinigten Staaten verfassungsmäßig eine Zweidrittelmehrheit für die Ratifikation eines Vertrages nötig ist, wird einer „streifüchtigen Minderheit große Macht in die Hand gegeben, und es wird somit die Gefahr vermehrt, daß der Senat auswärtige Angelegenheiten in einem engherzigen und parteifüchtigen Geiste behandelt“ und daß die Senatoren, denen „mehr an ihrer politischen Partei als an der Gerechtigkeit und dem allgemeinen Interesse des Landes gelegen ist, den abgeschlossenen Vertrag vereiteln, nur um der Verwaltung eines Präsidenten eine Demütigung zu bereiten.“

In der Flugschrift sind nun die vor Jahren geschriebenen Kommentare über die amerikanische Verfassung so dargestellt, als ob sie das Urteil enthielten, zu dem Mr. Bryce seit seiner Ernennung zum britischen Botschafter in Washington gelangt sei und als ob sich aus denselben eine feindselige Disposition des Volkstifters gegen die Ratifikationsrechte des amerikanischen

Senates herauslesen ließe. Den Senatoren wurde also die Schlussfolgerung nahegelegt, daß Mr. Bryce, der ja der Verfasser des vorliegenden Vertragsentwurfs ist, durch die Bestimmungen betreffs der Funktionen der internationalen Kommission den Einfluß des amerikanischen Senats auf auswärtige Angelegenheiten habe beseitigen wollen. In der Tat erhob sich der irische Senator O'Gorman zu der Erklärung, daß Mr. Bryce wahrscheinlich von dem Wunsch beeinflusst worden sei, den Senat seiner Macht zu berauben, die zwischen Großbritannien und Amerika entstehen könnten. Natürlich wird von den oppositionellen Senatoren nicht zugestanden, daß sie, wie sich etwa aus der von Mr. Bryce in seinem Werke ausgesprochenen Meinung schließen ließe, lediglich von dem Bestreben geleitet sind, einen Schlag gegen die Regierung des Präsidenten zu führen. Sie stellen sich auf ein viel höheres Piedestal, indem sie verkünden, daß der amerikanische Senat, der „die mächtigste beratende Körperschaft der Welt ist“, seine Machtbefugnisse nicht auf eine gewöhnliche Kommission übertragen darf, deren Mitglieder von den vertragsschließenden Parteien ernannt werden — und noch dazu einer Kommission, in der möglicherweise eine europäische Macht die Oberhand haben könnte. Einem so gewaltigen Argument konnte die Mehrzahl der Senatoren des Ausschusses nicht widerstehen, und mit einer Mehrheit von 3 zu 1 wurde die Klausel betreffs der Befugnisse der internationalen Kommission verworfen.

Damit ist aus dem Vertrage alle Lebenskraft herausgerissen, und Präsident Taft hat daher bereits erklärt, daß, wenn der Senat den Beschluß des Ausschusses betreffs Ausmerzung der Kommissionsklausel bestätigt, der Schiedsvertrag als vernichtet betrachtet werden muß. Da der amerikanische Präsident nicht, gleich dem britischen Premierminister, über „königliche Prärogative“ zur Schöpfung stimmungsgemäßer Senatoren verfügt, so will Mr. Taft nun versuchen, den Senat daran zu verhindern, noch während der gegenwärtigen Tagung einen endgültigen Beschluß über den Schiedsvertrag zu fassen: Die Zeit bis zum Beginn der nächsten Tagung, d. h. bis zum Dezember ds. J., beabsichtigt er dann eifrig dazu zu benutzen, um das amerikanische Volk zu „erziehen“, d. h. es so fest und nachhaltig von den Wohlthaten seiner Schiedsgerichtspolitik zu überzeugen, daß der Senat sich gezwungen sehen würde, dem Druck der öffentlichen Meinung nachzugeben und die Kommissionsklausel samt allen übrigen Bestimmungen des von ihm abgeschlossenen Schiedsvertrages zu genehmigen.

Wenn dem Präsidenten diese „Erziehung“ des Volkes nicht gelingt, so wird das ein großer Sieg für die amerikanischen Iren sein, die von der Überzeugung erfüllt sind, daß ihr Heimatland günstiger Ansichten auf ausgeübte Autonomie haben wird, wenn sie durch die Vernichtung des englisch-amerikanischen Schiedsvertrages davon können, daß sie Macht genug besitzen, um England und Amerika von einander getrennt halten zu können, solange ihren Landsleuten daselbst seitens der britischen Regierung nicht volle Gerechtigkeit widerfahren ist, wie sie es verlangen.

Kein Bedürfnis für katholische Krankenpflege in Ems.

d. v. c. In der Schlussversammlung auf dem Katholikentag in Mainz gab der Präsident Graf Salen Kenntnis von einem Schreiben des Regierungspräsidenten von Wiesbaden an das katholische Pfarramt in Ems, das die Errichtung einer neuen Niederlassung der Genossenschaft der Barmherzigen Brüder ablehnt mit der Begründung, daß ein Bedürfnis in Ems nicht vorliege. — „In Ems kein Bedürfnis für katholische Krankenpflege!“ Lebhafteste Proteste der ganzen Versammlung protestierten gegen diese Behandlung der katholischen Ordensfrage, so zu lesen in dem Bericht über den Katholikentag in der Kölnischen Volkszeitung (Nr. 682). In einer späteren Nummer (683) schreibt dieselbe Zeitung zu dieser Angelegenheit: „Der Weltkurort Ems hat Raum für Alles und für Alle, nur nicht für drei oder vier Barmherzige Brüder, die dem Elend und der Not abhelfen wollen. Dieses Vorkommnis ist sicherlich ein bedeutsames Zeichen der Zeit und geeignet, auch dem vertrauensvollsten Katholiken die Augen zu öffnen, daß er sieht, wohin der neueste Kurs in Preußen steuert. Die Antwort muß sein: Katholiken, haltet fest zusammen und schüßet euch, eure Freiheit und eure Kirche!“

Zur Richtigkeitstellung muß bemerkt werden, daß in Ems eine katholische Krankenpflege besteht. Ems hat neben einem evangelischen ein katholisches Krankenhaus. Von den 7000 Einwohnern dürfte ein gutes Drittel auf die Katholiken entfallen. Ueber die Bedürfnisfrage nach männlicher katholischer Krankenpflege weisen wir uns ein Urteil nicht zu. Darauf kommt es hier nicht so sehr an. Viel mehr fällt hier ins Gewicht die Art und Weise, wie diese Angelegenheit von der Zentrums- und der katholischen Presse behandelt wird. Es gehört ja leider zum ständigen Mißgeschick dieser Angelegenheit, die sich nur irgend mit Religion oder Kirche verbinden läßt, in der ungeschicktesten Form auszusprechen und sie zur Stimmungsmache unter den Katholiken auszunutzen. So auch im vorliegenden Falle. Weis die Bedürfnisfrage einer Niederlassung von drei oder vier katholischen Barmherzigen Brüdern verneint wird, wird den Katholiken entgegengerufen: „Katholiken, haltet fest zusammen und schüßet euch, eure Freiheit und eure Kirche!“ Dieser Fall lehrt wieder, wohin der neueste Kurs in Preußen steuert!

Man sollte angesichts dieser Worte glauben, die katholische Kirche laufe in Preußen Gefahr, von der Regierung mit allen Mitteln ausgerottet zu werden. Und wie oft weiß nicht selbst die Zentrums- und die katholische Presse über genehmigte Niederlassungen. Gerade für Krankenpflege-Niederlassungen zeigt sich die preussische Regierung doch ziemlich weitherzig. Die Zahl der Neugründungen und ihrer Angehörigen wächst von Jahr zu Jahr. Vor dem Kulturkampfe im Jahre 1872 betrug die Zahl der Ordensniederlassungen in Preußen 258, der Ordensmitglieder 9048; dagegen gab es im Jahre 1906 2049 Niederlassungen und 29 796 Mitglieder. Auf je 100 000 Katholiken kamen 1872 109,4 Ordensleute, 1906 231,1. Während die Zahl der katholischen Gesamtbevölkerung in dieser Zeit von 8 268 169 auf 13 352 444 anwuchs, verdreifachte sich die Zahl der Ordensleute. Aus diesen Zahlen wird der objektiv urteil-

Seuilleton.

Die Weimarer Jugendfestspiele.

Ein Wort an die deutschen Eltern und Lehrer.

Vom 18. Juli bis 12. August d. J. haben wieder die Weimarer Nationalfestspiele für die deutsche Jugend stattgefunden, die der im Jahre 1906 begründete, unter dem Protektorat des Großherzogs von Sachsen stehende Deutsche Schillerbund alle zwei Jahre an Weimarer Hoftheater veranstaltet. Die ersten Festspiele brachte das Jahr 1906, in einem idealen Zusammenhang mit Schillers 150. Geburtstag, und es nahmen damals rund 1800 Schüler, meist Nord- und Mitteldeutsche, doch auch schon Badener und Auslandsdeutsche, an den in 3 Wochenreihen gegebenen Vorstellungen von Schillers „Tell“, Lessings „Minna von Barnhelm“, Kleists „Prinzen von Homburg“ und Goethes „Egmont“ teil. An den diesjährigen Spielen, die in 4 Wochenreihen Hebbels „Nibelungen“ (I. u. 2. Teil), Shakespeares „Othello“, Grillparzers „Web dem, der lügt“ und Schillers „Räuber“ vorführten, beteiligten sich bereits rund 3000 Schüler aus ganz Deutschland und dem deutschen Ausland und noch einige Hundert ihrer Angehörigen. Das Unternehmen des deutschen Schillerbundes ist also in erfreulichem Fortschritt begriffen und wird immer mehr anerkannt, was auch dadurch seinen Ausdruck fand, daß S. M. der Kaiser auf Vorschlag des Reichskanzlers 5000 M. für die diesjährigen Festspiele listete. Schon hat auch der deutsche Reichstag durch eine zweimal angenommene Resolution die Unterstützung der Festspiele von Reichswegen beauftragt. Jedoch wird die Reichsunterstützung zusammen mit den Mitgliederbeiträgen des Schillerbundes die Festspiele noch keineswegs vollständig sichern, es ist dazu, da die der Jugend ganz umsonst gegebenen Spiele mindestens 40 000 M. kosten, noch ein Kapital von 2-300 000 M. erforder-

lich, und dazu beizutragen, daß dies zusammenkommt, ist der Zweck dieser Zeilen.

Sind denn aber die Weimarer Festspiele wirklich notwendig? Wird nun der vorrichtige Deutsche zunächst fragen. Ganz unzweifelhaft lautet die Antwort. Es wird von keinen Eltern, von keinem Lehrer bestritten werden, daß es in unserer Zeit sehr angebracht ist, heranwachsende Jünglinge und Jungfrauen rechtzeitig einmal in die Welt hinaus zu führen, um ihren Gesichtskreis zu erweitern und ihnen die angemessene Welt-sicherheit zu geben, deren jeder Mensch heutzutage bedarf. Es ist aber keineswegs einerlei, wohin die erste größere Reise geht. Für die meisten jungen Deutschen wird das Ziel die Großstadt oder die Sommerfrische sein — Hand aufs Herz, liebe Eltern und Lehrer, haltet ihr diese Ziele für besonders erstrebenswert, findet die Jugend dort wirklich, wessen sie bedarf? In Weimar findet sie das. Statt des Trubels der Großstadt, der falschen Eleganz der meisten Sommerfrischen ist hier weibliche Stille und gediegene geistliche Entwicklung. Welche Erinnerungen birgt die kleine Stadt an der Alm, welche Kunstschätze! Hier sind Wieland und Herder, Goethe und Schiller durch die Strahlen geschrieben und noch heute in zahlreichen, lebendigen Anschauung wachsenden Spuren ihres Daseins zu verfolgen, hier haben Luthers Cranach und Friedrich Bressler, Johann Sebastian Bach und Franz List geschaffen, hier sind Wagners „Lohengrin“ und Hebbels „Nibelungen“ zuerst über die Bretter gegangen, hier ist Friedrich Meißner gestorben und Ernst von Wildenbruch begraben. Schloß, Kirchen, Museen, Privathäuser, Parks, Gärten, alles erzählt von großen Zeiten, alles veranschaulicht die deutsche Kultur. Und dann tut das Hoftheater seine Worten auf und führt die Meisterwerke der deutschen und der Weltliteratur vor. Und rund herum breitet sich das herrliche Thüringer Land mit seinen alten Städten und Kolben Burgen, mit seinen hochragenden Bergen und weiten Wäldern. — Ist es nicht ein großer Gedanke, dies alles der deutschen Jugend zu einem tiefgehenden Erlebnis zu gestalten, ihr damit eine wertvolle Erinnerung für das ganze Leben zu geben? Braucht nicht unsere Jugend in dieser Zeit, wo die Verwahrlosung des

Lebens so groß geworden ist und der Materialismus seine Herrschaft immer weiter ausbreitet, so etwas? Weimar erweitert den Blick, Weimar verinnerlicht aber auch. Der Mensch lebt nicht von Brot allein, hat unser alter Herr und Meister gesprochen. Webe den deutschen Eltern und Lehrern, wenn sie dies vergessen!

Über schon sind etliche tausend deutsche Schüler und Schülerinnen in Weimar gewesen, und sie haben seinen Ruhm und den seiner Festspiele hinausgetragen in alle deutschen Lande. Es ist ja nicht ein leerer Ruhm, die Begeisterung für Weimars seine bloße Schwärmerei; der alte falsche Idealismus, der sich an Worthüllen anschließt, findet hier keine Stütze, überall gibt es zu schauen, zu schauen, zu schauen, vor den Tüden der Jugend erhebt volles, farbiges Leben! Nicht eine Flucht aus unserer Zeit zu einer längst vergangenen Verständlichmachung unserer neueren Entwicklung, unserer deutschen Kultur überhaupt, unseres Volkstums bringt die Weimarfahrt. Und dabei muß sie möglichst vielen jungen Deutschen geschenkt werden. Das kann sie aber nur, wenn die Festspiele eine dauernde nationale Einrichtung werden, wenn unser ganzes Volk sie sich schafft. Also, ihr Eltern und Lehrer, tut, was ihr könnt! Wir Deutschen sind heute kein armes Volk mehr; als Juppelin mit seinem Lustschiff zuerst reichlich die Luft durchkreuzt hatte, da dauerte es nur wenige Monate, und es waren 5 oder 6 Millionen zusammen. Und doch lodte hier kein materieller Gewinn und die Aussicht des vollen Erfolges ist sogar bis auf diesen Tag zweifelhaft geblieben. Sollte das deutsche Volk nicht auch für ein geistiges Unternehmen, das sich bereits bewährt hat, seelischen Gewinn für zahllose Geschlechter verspricht, einmal einige hunderttausend Mark übrig haben? Man sollte es doch denken, zumal der Kaiser gegeben hat. Mit 300 000 Mark bei der Reichsunterstützung, mit 500 000 Mark ohne diese sind die Weimarer Nationalfestspiele der deutschen Jugend für ewige Zeiten zu sichern — wo ist der deutsche Multimillionär, der sich durch eine Stiftung die schönste Unterbillichkeit, ewig im Munde und Herzen der deutschen Jugend fortzuleben, schafft? Gibt es nicht drei- oder fünfmalhunderttausend Volksgenossen, die bereit

26-10; 15, 25, 15-10. — Prix de Commerce. 8000 Frs. 1. J. Sterns Dona Sol (Clouff), 2. Serie, 8. Conjolo.

Aviatik.

St. Louis—Newport im Aeroplan. Der amerikanische Piloter Otto K. ...

Der belgische Raubflug wurde gestern nach siebenstündiger Unterbrechung mit der vierten Etappe: Blankenberghe—Antwerpen, fortgesetzt.

Schwimmport.

Eine großartige Schwimmleistung. Ingenieur Max Weiger in ...

Leichtathletik.

In einer Meisterschaftsqualifikation ist die deutsche Sportbehörde für Athletik ...

Hudolf Seidack (Sportklub Teutonia 99 Berlin), nach dem vor kurzem auf ...

Von Tag zu Tag.

Der Leichenfund in Kall hat noch immer keine Aufklärung gefunden. Köln, 17. Aug. Es ist bisher nicht gelungen, in die ...

Begnadigung eines Mörders. Kiel, 16. Aug. Der Schuhmacher ...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Hamburg, 18. August. In Eidelünde bei Buxtehude ist Großfeuer ausgebrochen.

Berlin, 18. August. Aus Deutsch-Südwest-Afrika ist heute eine Drahtmeldung des Gouverneurs eingetroffen.

Brigitte, 18. August. Das Großherzogspaar von Baden ist gestern von ...

Konstantinopel, 18. Aug. (W. A. B.) Aus guter Quelle ...

Konstantinopel, 18. Aug. „Sta“ erklärt, wenn Kreta bei der ...

Konstantinopel, 18. Aug. Die türkische Flotte, die wegen des ...

Die Fernfahrt der „Schwaben“ nach Friedrichshafen. rr. Baden-Baden, 18. Aug. (Priv.-Tel.) Das ...

Prof. Dr. Arthur Keller auf Grund einer vierwöchigen Studienreise, die er im Auftrage des Kuratoriums des Kaiserin-Auguste-Viktoria-Hauses zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in Deutschland in Ungarn unternahm.

Ankunftsliste für Frauenberufe.

Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stod. Sprechstunde: Montags von 10—11 Uhr.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Mündener Festkonzerte.

III.

Haydn, Mozart, Beethoven, das glänzende Dreigestirn der Schöpfer unserer klassischen Symphonie, gaben das Programm des ...

fahrt nach Friedrichshafen zurückkehrend, unsere Stadt und ist kurze Zeit darauf vor der Luftschiffhalle glatt gelandet.

Der 81. Geburtstag Kaiser Franz Josefs.

Wien, 18. August. Der 81. Geburtstag des Kaisers wird in der ganzen Monarchie festlich begangen.

Wilhelmshöhe, 18. August. Der Kaiser, der die Uniform eines österreichisch-ungarischen Feldmarschalls trug, erhob sich im ...

Die Fahrenangelegenheit von Aix-les-Bains.

Paris, 18. August. Ueber die Fahrenangelegenheit von Aix-les-Bains wird noch berichtet, der Mann, der die deutsche ...

Der Ausstand in England.

Frankfurt a. M., 18. August. Infolge der Streikbewegung in England ...

London, 18. August. Einige Eisenbahnlinien arbeiten fast normal, auf anderen dagegen ist der Verkehr erheblich gestört.

London, 18. Aug. Die Wirkungen des Ausstandes in London sind bisher keine sehr ernsten.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau)

Großfeuer.

Berlin, 18. Aug. Aus Hamburg wird gemeldet: Ein gewaltiges Großfeuer brach heute Nacht in dem Fabrik-

die Originalpartitur „Symphonie grande“ und fügte als Anerkennung bei, „man solle die Symphonie nicht am Schlusse eines Konzertes aufspielen, sondern näher dem Anfang, damit die ...

Dieser Forderung wurde nun allerdings gestern nicht entsprochen; denn die „Croica“ stand an letzter Stelle.

Auf der vollen Höhe seiner Leistungsfähigkeit erwies sich das Orchester und sein genialer Dirigent in Beethovens „Croica“, die in einer Größe und Ausdruckskraft, in einer ...

gebäude von Ifermann u. Co. an der Grenze von Hamburg-Altona aus. Das Feuer, das 8 Stunden wütete, wurde von 5 ...

Explosion.

Berlin, 18. Aug. Beim Einlaufen des heute morgen um 3/9 Uhr von ...

Der Kampf um Marokko.

Ueber den Stand der Berliner Verhandlungen.

Schreibt der Berliner Korrespondent der „Mün. R. Nachr.“: Heute wird allgemein zugestanden, daß die Verhandlungen nicht recht vom Fleck kommen ...

In französischen Blättern wird dafür das Verhalten des Staatssekretärs v. Aderles-Wächter verantwortlich gemacht.

Ohne befriedigende Sicherheit für die Gleichberechtigung der Deutschen in Marokko und ohne genügende Gegenleistung der Franzosen in ...

Augenscheinlich sucht man in Paris, durch Großbritannien ermutigt, das an einem gütlichen Ausgleich zwischen Deutschland und Frankreich sehr wenig Freude haben würde, sich ...

Berlin, 18. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Eine pessimistische Auffassung gelangt auch heute wieder in einer Anzahl ...

Frankreichs Stellung in Marokko sei gut. Es dürfe auf die volle Unterstützung Russlands rechnen und England sei bereit, beim ersten Alarm neben Frankreich zu kämpfen.

Berlin, 18. Aug. Wie dem „L. A.“ telegraphiert wird, erwartet man in Paris einen längeren Zwischenakt in den deutsch-französischen Unterhandlungen.

Berlin, 18. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Eine getrige Meldung aus Madrid, wonach Deutschland und Spanien in ...

Wilhelmshöhe, 18. Aug. Der Kaiser hörte gestern abend und heute vormittag den Vortrag des Reichskanzlers.

Paris, 18. Aug. Der Ministerpräsident hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit den Ministern de Sebelles, Delcassé und Reiffing.

Volkswirtschaft.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Juli.

Nach der eherordenlich lebhaften Vermittlungstätigkeit der öffentlichen Arbeitsnachweise im abgelaufenen Berichtsmonat...

a) Männliche Abteilung. Die Landwirtschaft hatte durch die infolge der abnormen Hitze beschleunigte Ernte...

b) Weibliche Abteilung. Die Vermittlungstätigkeit war in allen Zweigen lebhaft in Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg...

Braunkohlen-Verkaufverein G. m. b. H. G. G. G.

Table with columns for months (Januar to Juli) and statistics for 1910 and 1911, including production and sales figures.

Infolgedessen im österreichischen Holzhandel. Die bekannte Holzhandlung S. Sametana in Steyregg bei Wien...

Erhöhung des Zinkblechpreises. Die österreichischen Zinkwalzwerke erhöhten den Zinkblechpreis um 1,50 Kronen per 100 Kilo.

Bank für Transportwerte in Basel. Die Gesellschaft beantragt, wie aus Basel gemeldet wird, eine Erhöhung des Aktienkapitals um 5 Millionen auf 10 Millionen Franken.

Vereinigte Berner und Zürcher Schokoladenfabriken Lindt u. Sprüngli & Co. in Zürich. Die Gesellschaft schlägt, wie aus Zürich gemeldet wird, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 8 Prozent (i. V. 7 Prozent) vor.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft für Südwestafrika, die voranschließlich für das abgelaufene Jahr 50 Prozent (i. V. 64 %) Dividende vorschlagen wird, beurteilt die Aussichten für das laufende Jahr nicht ungünstig und rechnet für dieses laut W. T. auf ein ungefähr gleiches Ergebnis, wenn auch unter der un-

besriedigenden wirtschaftlichen Lage der Kolonie das Handelsgeschäft leidet. Die Deutsche Diamantengesellschaft...

Neue Aktiengründung.

Unter der Firma G. Grohmann, Eisen- und Stahlwerke A.G. in Wals (Rhd.) wurde mit 1 Mill. M. Aktienkapital das seit...

Die Deutsche Topo-Gesellschaft in Berlin erzielte einen Reingewinn von M. 116.205 (M. 111.541), worin ein Gewinnvortrag von M. 31.426 (M. 411) enthalten ist.

Zahlungseinstellungen. Wie berichtet wird, sind die von der Firma J. Fittmann in Frankfurt a. M. geführten Vergleichsverhandlungen auf der Basis von 40 Prozent gescheitert.

Telegraphische Handelsberichte.

Bälische Bank Ludwigshafen a. Rh.

Von dem Institut wird der Prft. Btg. mitgeteilt, daß von den 50 Mill. Aktien in der ersten Prft. bis 15. d. M. nahezu 60 Prozent zur Abstempelung unter freiwilliger Ueberlassung...

Von der Frankfurter Börse.

Die Zulassung folgender Wertpapiere zur Notierung im öffentlichen Börsennotizblatt wurde genehmigt: 1.500.000 A. 4proz. Anleihe der Kreditanstalt für Handel und Gewerbe...

Bericht vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt.

London, 18. August. Nach dem Wochenbericht des Ironmonger aus Philadelphia vom amerikanischen Eisen- und Stahlmarkt liegt die Tendenz für südliches Eisen fester.

Neueste Dividenden-Ausschüttungen.

Frankfurt a. M., 18. Aug. Die schweizerische Gesellschaft für nordamerikanische Werte in Basel hat, H. Prft. Btg., die Verteilung einer Dividende von wieder 10 Prozent beschlossen.

Zahlungseinstellungen.

Berlin, 18. Aug. Die Holzhandlung S. Sametana in Steyregg bei Wien bietet bei 800.000 Kronen Passiven einen Vergleich von 75 Prozent an.

Bericht vom Berliner Metallmarkt.

Berlin, 18. Aug. Elektrolitpapier war schwächer und betrug 117,50 bis 117,75 M. Zinn war fester. Bancazinn 387, Australzinn 592, Blei betrug 28. Zink, raffinierte Ware 54,50, unraffinierte Ware 53,75.

Telegraphische Börsen-Berichte.

Frankfurt, 18. Aug. (Börsenbörse). Ohne daß man die Tendenz der heutigen Börse als matt bezeichnen könnte, trat die

den Charakter ausgesprochener Geschäftsunlust. Einen Druck auf die Tendenz übte allerdings wieder New York aus, da die dortige Stimmung auf gestern wieder keine besonders günstige war.

Berlin, 18. Aug. (Börsenbörse). Obwohl die New Yorker Börse gestern wieder in schwacher Haltung blieb, schaltete man den dortigen Vorgängen nicht, einen maßgebenden Einfluß auf die heutige Tendenz zu üben, zumal die Erklärungen des Präsidenten der Union-Pacifikbahn übermäßig wirkten.

Berlin, 18. Aug. (Produktenbörse). Auf festem Amerika erfuhr die Preise am Weizenmarkt zunächst weitere Erhöhungen, doch trat später auf Realisationen eine Abmilderung ein.

Mannheimer Effektenbörse.

Die heutige Börse war wieder ziemlich still. Kursveränderungen erfolgten bei Rhein. Schandert-Aktien, Kurs 143 G., O. Schindl u. Co. 200 G., Zuderfabrik Waghäusel Aktien 201 G., Berner bei Mannheimer Aktienbrauerei-Aktien 145 G. und Bomburger Akt.-Brauerei voru. Neber-Schmitt-Aktien 78,75 G.

Table of stock market prices for various companies and commodities, including columns for 'Aktien', 'Banks', 'Industrie', 'Brauereien', 'Transport', and 'Versicherung'.

Amsterdamer Börse.

Table of Amsterdam stock market prices for commodities like 'Rübbel', 'Kaffee', and 'Zucker', with columns for '17.' and '18.'.

Berliner Produktenbörse.

Table of Berlin commodity market prices for 'Weizen', 'Roggen', 'Sesam', and 'Kaffee', with columns for '17.' and '18.'.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

(Handelrechtliches Versicherungsgeschäft) Freitag, den 18. August 1911.

Alle Notizen.

Budapester Produktenbörse.

Budapest, 18. August. Getreidemarkt. (Telegramm.)

Table with columns for 17. and 18. August, listing prices for wheat, rye, and other grains per 50 kg.

Liverpooler Börse.

Liverpool, 18. August (Anfangskurs.)

Table with columns for 17. and 18. August, listing prices for wheat and other commodities.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 18. August. (Anfangskurs.)

Table listing stock prices for various companies like Reichsbank, Staatsbahn, and others.

Berlin, 18. August. (Anfangskurs.)

Large table listing various stock prices and exchange rates for different companies and currencies.

W. Berlin, 18. August. (Telegr.)

Table listing stock prices for W. Berlin.

Pariser Börse.

Paris, 18. August. (Anfangskurs.)

Table listing stock prices for Paris.

Londoner Effektenbörse.

London, 18. August. (Telegr.)

Table listing stock prices for London.

Wiener Börse.

Wien, 18. August. Nachm. 1.50 Uhr.

Table listing stock prices for Vienna.

Wien, 18. August. Vorm. 10 Uhr.

Table listing stock prices for Vienna, morning session.

Frankfurter Effektenbörse.

Telegramm der Continental-Trust-Compagnie.

Table listing stock prices for Frankfurt.

Staatspapier A. Deutsche.

Table listing government bond prices for Germany.

Alten industrieller Unternehmen.

Table listing prices for various industrial companies.

Bergwerksaktien.

Table listing prices for mining stocks.

Alten deutscher und ausländischer Transportanstalten.

Table listing prices for transport companies.

Wanndbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing prices for various bonds and debentures.

Bau- und Versicherungsk-Aktien.

Table listing prices for construction and insurance stocks.

Frankfurt a. M., 18. August.

Table listing various market data for Frankfurt.

Schiffstelegramme des Nordd. Lloyd, Bremen

Dampfer Gassel angekommen am 15. cr. in Bremerhaven. Dampfer Großer Kurfürst angekommen am 15. cr. in Bremerhaven.

(Rügel von: Hans u. Diefelb, Generalvertreter in Mannheim.)

Red Star Line.

Dampfer „Finland“ am 8. August in Antwerpen von New York. Dampfer „Manitau“ am 8. August in Boston von Antwerpen.

Holland-Amerikalinie.

Dampfer „Rotterdam“ von New York nach Rotterdam am 16. August. Dampfer „Rienus Amsterdam“ von Rotterdam nach New York am 13. August.

Marx & Goldschmidt, Mannheim

Telegraphen-Nr. 1000. Fernsprecher-Nr. 56 und 1637. 18. August 1911.

Large table listing various insurance and financial services offered by Marx & Goldschmidt.

Geschäftliches.

Zeit einigen Jahren wird in Deutschland ein Heizölmarkt gebaut. Das Heizöl-Ventilations-Ölheizung genannt wird, die Heizung und Kühlung in einer Weise verbindet, dass alle Räume stets gesund und gut belüftet sind.

Advertisement for Weibezahn's Hafermehl (oat flour) with a logo and text describing its benefits for children and the elderly.

Nain-Dusseldorfer Rheindampfschiffahrt

Tägliche Abfahrten.
 Mittags 11.40 fährt ein auf dem eingerichteten Promenade- deckschiff mit guter Restauration die Fahrt nach Worms, Lpstein, Bismarck, Mainz und zurück in einem halben Tag auszuhören. Abfahrt in Mannheim 8.20 abend.

Das Frachtschiff 5.15 verläßt den Kai für Güter bis Wörzheim sowie nach Zwickelheim, an dem es mit dieser Wochentag an die Salsendampfer ab Mainz in den Rheingau zu gehen.

Nähere Auskunft durch die Agentur
Franz Kessler. Tel. 240.

„Um 20 Gulden“
 Roman aus dem jüd. Gemeindeleben
 Von S. LUSS, Verfasser des „Schamsche“
 Zu haben in den Buchhandlungen sowie beim Verfasser
 Werderstr. 5.
 17299

Strafbar

in jeder Hinsicht...
 Strafbare...
 Strafbare...
 Strafbare...

Ankauf

Für getragene Kleider...
 Ankauf...
 Ankauf...

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf!...
 Zu verkaufen...
 Gelegenheitskauf!

Zu vermieten
 L 2, 4 3 Zim. u. 2 Bim. und Küche u. veru.
 5496 G. Schneider.
 Jungbuschstr. 25, 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 4561

Käfertalerstr. 55
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei 23223 Bildhauer Kurz.

Käfertalerstraße 175
 Fast neues 2 stock. Wohnhaus je 4 Zimmer und Küche, 1. Stock, 46 M. pro Monat II. 50 ganz obengesteilt zu vermieten. Sietenerstr. 38,000 M. Näheres bei Käfertalerstr. 177

Käfertalerstr. 185 bis 183a
 In ruhiger freier Lage sehr geräum. 3-Zimmer-Wohnung, große Diele, Bad etc., zu verm. 24753 N. 1. 28. 5. Tel. 2110.

Käfertalerstraße 91
 2. Stock. 2 Zim. u. Küche zu verm. Waldhof, 2. Riedstraße 14. Tel. 1830.

St. 26 2 Zimmer und Küche zu verm. 4452

Penanstr. 33 St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Klump 1. St. 4219

Pindenhofstr. 47 2 Zimmer und Küche zu verm. 4351

Pindenhofstraße 100.
 Schöne 2 u. 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Pindenhofstr. 98. 23250

Porgingstr. 5/7
 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres bei Porgingstr. 5/7.

Pumpwerkstrasse 26b
 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 24197

Porgingstraße 6
 Wen. Wegzug von hier schöne 4 Zimmerwohnung, nebst Zubeh. per 1. Okt. 1911 u. v. 24193. Näheres Langstraße 39. Baubüro Hepp & Reuter.

Reifenring 45
 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad per 1. Sept. zu verm. Näheres dabei ist. 24242

Reifenringstr. 44
 2 u. 3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Waldhof, 2. Riedstraße 14.

St. Merzellestraße 23
 2 Zimmer und Küche per 1. August od. früher zu v. Zu etwaig. 2. Stock. 24186

Rheindammstrasse 7
 V. Stock 4704
 2 Zimmer u. Küche
 September - Oktbr.

Rheindammstr. 10
 Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei Rheindammstr. 10.

Rheindammstraße 42
 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres 2. Stock. 4836

Rheinaufr. 10
 4 St., 4 Zim., Küche, Manxarbe Preis 112.56 zu verm. 24200

Rheinhausstr. 57
 2 Zimmerwohnungen zu vermieten. Näheres Rheinhausstr. 27 1. St.

Werderstraße 33, parterre
 7 Zimmer, Küche, Bad und reichlich Zubeh. sowie drei Containerräume per sofort zu vermieten. 22458. Näheres Baubüro Hepp & Reuter str. 24. Telefon 2007.

Schöningerstr. 4 1. St. 10 Zim. 4704

Möbl. Zimmer
 B 4, 8 2 Z. Aufs. Wohn- u. Schlafzim., ev. einzeln bei St. Familie zu verm. 24118

C 4, 6 II. Etage möbliert
 2 Zimmer an bester Lage. sofort zu verm. 4448

C 4, 20/21 I. Etage möbliert
 2 Zimmer in ein bes. möbliertes Zimmer mit Schreibtisch zu vermieten. 4563

C 8, 9, III. St.
 schönes geräumiges möbliertes Zimmer zu verm. 24291

D 1, 11, 3 Treppen
 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer bei kinderl. Leuten zu v. 4709

D 5, 11 2 Z. rechts, kein möbl.
 Zimmer zu verm. 4750

E 7, 15 I. St. sehr schön möbl. 2 Zimmer u. Bad.
 per sof. od. 1. Sept. zu v. 4005

F 5, 26 I. Etage schön möbl. 2 Zimmer, Eing. sep. z. u. 4568

F 7, 11 I. Stock gut möbl.
 3 Zimmer u. sep. Eingang zu vermieten. 4546

F 7, 13 part. möbl. 2 Zimmer u. Bad.
 zu verm. 4602

G 5, 17h 2. Stock möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 24190

K 3, 5 2 Z. Trepp. schön 4 Zimmerwohnung zu verm. 4785

M 4, 8 I. Et. gut möbl. 2 Zimmer sofort zu vermieten. 4679

N 4.16 Gut möbl. 2 Zimmer zu verm. 4524

N 6, 6a gut möbl. 2 Zimmer u. ob. ohne Ven. z. v. 4419

N 7, 1 I. St. schön möbl. 2 Zimmer zu vermieten. 4067

N 7, 2a I. Et. möbliertes Zimmer mit sep. Eingang und elektr. Licht zu verm. 4781

S 5, 3 I. St. gr. möbl. 3 Zimmer u. v. 4660

S 6, 2 I. Stock, 2 Zimmer u. v. 4077

U 4, 26 part. I., ein gut möbl. Zimmer in sep. Eingang, soj. zu verm. an bester Lage oder Fräulein. 4773

Die Mineralwassergrosshandlung von Peter Rixius
 Königl. Bayer. Hoflieferant
 in **LUDWIGSHAFEN**/Rh.
 Oggersheimerstrasse 34 • Telephonruf 28
 empfiehlt sich zum Bezuge aller in- u. ausländischer Mineralwasser u. Quellenproducte unter Zusicherung promptester u. billigster Bedienung.

Niederlagen in Mannheim bei allen Apotheken, Drogerien und Kolonialwaren-Geschäften.
 15302

U 6, 5 3 Z. schön möbl. Balk. Zimmer, sof. zu verm. 4795

Gollinstraße 10, I. Et. links
 Wohn- u. Schlafz., Herren in i. Hause v. 1. Sept. z. v. 4772

Dammstraße 5
 zwei schön möbl. 2 Zimmer zu vermieten. 4908

Dammstraße 23 4. Stock
 schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 24179

Geistlich-Ranzstr. 28 3 Z. in neuem Hause elegant möbliert. Zimmer in elektr. Licht zu v. 4787

Raiferring 40 id. möbl. 2 Zimmer zu vermieten. 4484

Reifenring 39 part. Schön möbl. 2 Zimmer u. Pension billig zu vermieten. 4787

St. Merzellestr. 5 part. schön möbl. 3 Zimmer zu verm. 4788

St. 26 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4762

St. 27 1. Trepp. schön möbl. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 28 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 29 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 30 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 31 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 32 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 33 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 34 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 35 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 36 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 37 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 38 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 39 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

St. 40 2 Zimmer u. Küche zu verm. 4781

Stellen finden

Frauenverein, Abteil. VII
 Stickenvermittlung für antike...
 Dienstleistungen...
 61068

Sticht. Einlegerinnen
 sofort gesucht...
 62654

Arbeitsnachweis C 2, 6
 12-1 Uhr.

Stichtiges Mädchen
 sofort gesucht...
 62653

Arbeiter, S 4, 23.

Amstliches
Verbindungsblatt
 für den Amtsbezirk Mannheim.
 Erscheinet wöchentlich ein- bis zweimal.
 Abonnementspreis pro Vierteljahr M. 1.-
 No. 73.
 Mannheim, den 18. August 1911.
 4. Jahrgang.

Verordnung
 für die Verkaufserlöse oberhalb der Höchstgrenze in Mannheim (vom 20. Juni 1911).

Der Verkaufserlös oberhalb der Höchstgrenze ist der Verkaufspreis der Ware, abzüglich der Kosten für Verpackung, Transport, Verladung, Versicherung, Lagerung, Abzug der Steuern, der Zinsen, der Provisionen, der Gebühren, der Spesen, der Anwaltskosten, der Kosten für die Beschaffung der Ware, der Kosten für die Beschaffung des Verpackungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Transportmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Versicherungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Lagerungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Material für die Herstellung der Ware, der Kosten für die Beschaffung des Material für die Herstellung des Verpackungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Material für die Herstellung des Transportmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Material für die Herstellung des Versicherungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Material für die Herstellung des Lagerungsmaterials.

Verordnung
 für die Verkaufserlöse oberhalb der Höchstgrenze in Mannheim (vom 20. Juni 1911).

Der Verkaufserlös oberhalb der Höchstgrenze ist der Verkaufspreis der Ware, abzüglich der Kosten für Verpackung, Transport, Verladung, Versicherung, Lagerung, Abzug der Steuern, der Zinsen, der Provisionen, der Gebühren, der Spesen, der Anwaltskosten, der Kosten für die Beschaffung der Ware, der Kosten für die Beschaffung des Verpackungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Transportmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Versicherungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Lagerungsmaterials.

Verordnung
 für die Verkaufserlöse oberhalb der Höchstgrenze in Mannheim (vom 20. Juni 1911).

Der Verkaufserlös oberhalb der Höchstgrenze ist der Verkaufspreis der Ware, abzüglich der Kosten für Verpackung, Transport, Verladung, Versicherung, Lagerung, Abzug der Steuern, der Zinsen, der Provisionen, der Gebühren, der Spesen, der Anwaltskosten, der Kosten für die Beschaffung der Ware, der Kosten für die Beschaffung des Verpackungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Transportmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Versicherungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Lagerungsmaterials.

Verordnung
 für die Verkaufserlöse oberhalb der Höchstgrenze in Mannheim (vom 20. Juni 1911).

Der Verkaufserlös oberhalb der Höchstgrenze ist der Verkaufspreis der Ware, abzüglich der Kosten für Verpackung, Transport, Verladung, Versicherung, Lagerung, Abzug der Steuern, der Zinsen, der Provisionen, der Gebühren, der Spesen, der Anwaltskosten, der Kosten für die Beschaffung der Ware, der Kosten für die Beschaffung des Verpackungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Transportmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Versicherungsmaterials, der Kosten für die Beschaffung des Lagerungsmaterials.

